

Die Weltmeister kommen aus Seebruck!

Tempest-Weltmeisterschaft 2026 in Cannes – eine Woche voller sportlicher Höhepunkte, großer Emotionen und eines historischen Erfolgs

(Dieter Wachs) Cannes im goldenen Herbst – allein der Gedanke weckt Bilder von tiefblauem Mittelmeer, warmen Sonnenstrahlen, französischer Lebensart und einer frischen Brise, die unsere Tempest so richtig in Fahrt bringt. 40 Tempest aus sieben Nationen waren an die Côte d’Azur gereist, um vor der traumhaften Kulisse von Cannes um den Weltmeistertitel zu kämpfen. Mit dabei zahlreiche Segler vom Chiemsee, allen voran eine starke Mannschaft des Seebrucker Regatta Vereins (SRV).

Was uns erwartete, war eine außergewöhnliche Woche mit wunderbaren Begegnungen, anspruchsvollen Wettfahrten, gelegentlich etwas zu viel mediterraner Gelassenheit beim Wind – und einem sportlichen Höhepunkt, der uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Ein vielversprechender Sonntag und ein schwieriger Start in die Woche

Beim Practice Race am Sonntag zeigte sich das Mittelmeer zunächst von seiner besten Seite. Gute Windverhältnisse sorgten für herrliches Tempest-Segeln und ließen die Vorfreude auf die bevorstehenden Wettfahrten steigen. Auch mein Steuermann Stefan Durach und ich freuten uns auf die sportliche Herausforderung und auf eine schöne Woche mit vielen Freunden aus der internationalen Tempest-Gemeinschaft. Dass der Wind seine Kräfte offenbar schon am Sonntag großzügig verteilt hatte, sollten wir allerdings bald feststellen.

Der schreckliche Montag!

Der erste offizielle Wettfahrttag begann bei maximal zwei Beaufort aus östlicher Richtung. Leichtwindsegeln war angesagt, bei dem jedes kleine Windfeld und jede noch so geringe Veränderung der Windrichtung entscheidend sein konnten. In der zweiten Wettfahrt wurde es dann allerdings richtig mühsam. Bei praktisch nicht vorhandenem Wind schickte die Wettfahrtleitung die Flotte dennoch auf die Bahn. Die Mannschaften verkrochen sich auf die Leeseite ihrer Boote und versuchten, auch noch den letzten Hauch Wind in Vortrieb umzusetzen.

Gerade einmal neun Boote erreichten innerhalb des Zeitlimits die Ziellinie. Für den Großteil der Flotte gab es satte 39 Punkte auf das Konto – ein Geschenk, auf das wohl alle gerne verzichtet hätten. Entsprechend lebhaft wurde anschließend an Land über den sportlichen Wert dieser Wettfahrt diskutiert.

Dienstag und Mittwoch – Geduld, Taktik und erste Vorentscheidungen

Auch am Dienstag blieb der Wind zunächst ausgesprochen zurückhaltend. Die dritte Wettfahrt wurde bei ein bis zwei Beaufort gesegelt. Das Trapez hätte man bis dahin eigentlich getrost an Land lassen können. In der vierten Wettfahrt zeigte sich zumindest eine leichte Verbesserung. Eine aufkommende Seebrise brachte etwas mehr Bewegung auf das Wasser, auch wenn die Bedingungen weiterhin anspruchsvoll blieben.

Für mich persönlich nahm die Weltmeisterschaft an diesem Tag eine unerwartete Wendung. Aufgrund eines schweren familiären Schicksalsschlags musste mein Steuermann Stefan Durach vorzeitig nach Hause reisen. Damit war unsere gemeinsame Teilnahme leider beendet.

Auch am Mittwoch blieb das Mittelmeer seiner bisherigen Linie treu. Die fünfte Wettfahrt verlangte den Mannschaften erneut viel Geduld, Konzentration und ein gutes Gespür für die wechselnden Windverhältnisse ab. Bei leichter Brise und einer kurzen, teilweise unangenehmen Welle war es keineswegs einfach, die Tempest konstant schnell zu halten. Während sich die Segler auf dem Wasser mit den schwierigen Bedingungen auseinandersetzten, wurde an der Spitze des Feldes immer deutlicher, dass zwei junge Burschen vom Chiemsee in Cannes etwas ganz Besonderes vorhatten.

Tobias „Tobi“ Spranger und Felix Meggendorfer vom SRV segelten mit einer beeindruckenden Konstanz und behaupteten sich gegen eine internationale Konkurrenz, die mit zahlreichen erfahrenen Spitzenmannschaften besetzt war. Allen voran die amtierenden Weltmeister Lars und Leif Bähr vom Verein Seglerhaus am Wannsee (VSaW) in Berlin, die nach Cannes gekommen waren, um ihren Titel zu verteidigen. Auch Gusti Trimpl vom SRV und sein Steuermann Christian „Kicker“ Schäfer zeigten eine starke Leistung und gehörten zu den Mannschaften, die ganz vorne mitmischten. Es war schon beeindruckend zu sehen, auf welchem Niveau unsere Segler vom Chiemsee international unterwegs waren.

Donnerstag – endlich Tempest-Wetter und ein historischer Triumph!

Dann kam endlich jener Tag, auf den die gesamte Flotte gewartet hatte. Zunächst ging es in der sechsten Wettfahrt noch bei moderateren Windverhältnissen zur Sache. Doch im Laufe des Nachmittags frischte der Wind deutlich auf. Bei den Wettfahrten sieben und acht zeigte die Côte d’Azur endlich, was sie seglerisch zu bieten hat. Gute vier Beaufort, auflandiger Wind und eine zunehmend kräftige Welle sorgten für herrliche Bedingungen. Endlich Druck in den Segeln, die Vorschoter im Trapez und Geschwindigkeit auf dem Wasser. Genau dafür lieben wir die Tempest!

Und dann kam jener Moment, der diese Weltmeisterschaft für unseren Verein unvergesslich machte. **Bereits nach der siebten Wettfahrt standen Tobias „Tobi“ Spranger und Felix Meggendorfer vom SRV vorzeitig als Tempest-Weltmeister 2026 fest!** Ihr Vorsprung war zu diesem Zeitpunkt bereits so groß, dass ihnen der Titel nicht mehr zu nehmen war.

Vier erste Plätze und drei zweite Plätze – eine nahezu unglaubliche Serie gegen eine hochkarätige internationale Konkurrenz. Mehrere Start-Ziel-Siege unterstrichen die außergewöhnliche Form der beiden. Selbst die amtierenden Weltmeister Lars und Leif Bähr vom VSaW Berlin konnten ihnen den Titel nicht streitig machen.

Was mich persönlich besonders begeistert, ist die Souveränität, mit der Tobi und Felix diese Weltmeisterschaft bestritten haben. Sie waren nicht nur schnell, sondern auch taktisch hervorragend unterwegs und ließen sich selbst von den schwierigsten Bedingungen nicht aus der Ruhe bringen. Als bislang jüngstes Weltmeisterteam in der Geschichte der Tempest-Klasse haben die beiden damit ein Stück Segelgeschichte geschrieben. Und ganz ehrlich: Unser Verein kann stolz sein, solche Segler in unseren Reihen zu haben!

Natürlich musste dieser außergewöhnliche Erfolg gebührend gefeiert werden. Das gemeinsame Abendessen am Donnerstag in Cannes wurde kurzerhand zur vorgezogenen Weltmeisterfeier umfunktioniert. Die Stimmung war großartig, und später ging es noch in einen Irish Pub, wo die Feierlichkeiten bis in die frühen Morgenstunden weitergingen. Wer die Tempest-Gemeinschaft

kennt, weiß, dass neben dem sportlichen Ehrgeiz vor allem auch die Kameradschaft und die Freude am gemeinsamen Segeln einen ganz besonderen Stellenwert haben. Und wenn dann zwei junge Vereinskameraden Weltmeister werden, gibt es natürlich allen Grund, gemeinsam anzustoßen.

Freitag – ein würdiger Abschluss und eine beeindruckende Bilanz für den SRV

Die neunte und letzte Wettfahrt am Freitag fand erneut bei leichteren Windverhältnissen statt. Für die drei führenden Mannschaften war ein weiterer Start nicht mehr notwendig. Tobi und Felix konnten ihren Weltmeistertitel also ganz entspannt an Land genießen. Wobei man nach den Feierlichkeiten der vergangenen Nacht durchaus darüber spekulieren durfte, ob die beiden an diesem Tag überhaupt große Lust auf eine weitere Wettfahrt gehabt hätten.

Mit einer stimmungsvollen Siegerehrung im Yachtclub Cannes ging eine außergewöhnliche Weltmeisterschaft zu Ende.

Was diese Weltmeisterschaft für unseren Verein so besonders macht, ist nicht nur der Weltmeistertitel von Tobi und Felix, sondern die beeindruckende Breite unserer sportlichen Erfolge. Zahlreiche Mannschaften mit Beteiligung des Seebrucker Regatta Vereins konnten sich im internationalen Feld behaupten.

Eine besondere Geschichte schrieb auch das französische Team Marc Pajot und Régis Viateur, das die Weltmeisterschaft auf dem neunten Gesamtrang beendete. Mit Pajot, einem der bekanntesten französischen Hochseesegler, und Viateur, der bereits 2006 gemeinsam mit Philippe Boite auf Martinique Tempest-Weltmeister geworden war, saß reichlich Segelerfahrung an Bord. **Bemerkenswert ist auch die Geschichte ihres Bootes: Viateur hatte gleich zwei Tempest aus Martinique zurück nach Frankreich geholt und eines davon, die „Madinina“, für die Weltmeisterschaft in Cannes vorbereitet.** Eine schöne Geschichte, die zeigt, wie eng die internationale Tempest-Familie selbst über den Atlantik hinweg verbunden ist. Und mit Philippe Boite, der gemeinsam mit Marin Carnot einen hervorragenden vierten Platz belegte, war auch Viateurs ehemaliger Weltmeister-Steuermann in Cannes erfolgreich vertreten.

Die Ergebnisse unserer Segler und der Podiumsplätze:

- **1. Platz – Weltmeister:** Tobias Spranger und Felix Meggendorfer (SRV)
- **2. Platz – Vizeweltmeister:** Lars und Leif Bähr (VSaW Berlin), die bisherigen Weltmeister
- **3. Platz – WM-Bronze:** Christian „Kicker“ Schäfer (BYC) und Gusti Trimpl (SRV)
- **7. Platz:** Christian Spranger (SRV) und Johannes „Bärli“ Trimpl (YCaT)
- **10. Platz:** Christopher Kopp (SRV) und Alexander Lüllmann
- **16. Platz:** Niklas Mattes (SRV) und Manuel Satzinger
- **19. Platz:** Meg Engelmann (SRV) und Andreas Greif
- **21. Platz:** Niko Magg und Dominik Würdehoff (SRV)
- **Vorzeitig ausgeschieden:** Stefan Durach und Dieter Wachs (GER 1203)

Und hier geht es zum Gesamtergebnis

Allein diese Platzierungen zeigen, auf welch hohem Niveau am Chiemsee Tempest gesegelt wird. Besonders freut mich natürlich der dritte Platz von Gusti Trimpl und seinem Steuermann Kicker.

Sich in einem derart hochkarätig besetzten Feld einen Platz auf dem Weltmeisterschaftspodium zu sichern, ist eine großartige Leistung. Ebenso bemerkenswert ist der siebte Rang von Christian Spranger (SRV) mit Johannes „Bärli“ Trimpl vom YCaT am Tegernsee. Auch sie haben bewiesen, dass sie zur internationalen Spitze gehören.

Mit Christopher Kopp und Alexander Lüllmann auf Platz zehn konnte sich eine weitere Mannschaft mit SRV-Beteiligung unter den besten zehn Teams der Welt platzieren. Niklas Mattes und Manuel Satzinger erreichten Platz 16, Meg Engelman und Andreas Greif belegten Rang 19 und Niko Magg mit seinem Vorschoter Dominik Wördehoff kamen auf Platz 21.

Gerade diese Vielzahl an Mannschaften und guten Platzierungen zeigt, wie lebendig und sportlich stark unsere Tempest-Szene am Chiemsee ist. Vom Weltmeistertitel bis zu den weiteren Platzierungen war der SRV bei dieser Weltmeisterschaft hervorragend vertreten.

Mein persönliches Fazit

Wenn ich auf diese Woche zurückblicke, bleiben viele unterschiedliche Eindrücke. Eine traumhafte Kulisse, eine großartige internationale Seglergemeinschaft, sportlich schwierige Bedingungen und schließlich jener wunderbare Donnerstag, an dem die Tempest endlich zeigen durfte, was in ihr steckt. Für mich persönlich verlief die Weltmeisterschaft anders als erhofft. Umso mehr habe ich mich über die großartigen Leistungen unserer Segler gefreut.

Lieber Tobi, lieber Felix! Was Ihr in Cannes geleistet habt, verdient allergrößten Respekt. Ihr habt nicht nur einen Weltmeistertitel gewonnen, sondern unseren Seebrucker Regatta Verein auf internationaler Bühne hervorragend vertreten. Ich gratuliere Euch von ganzem Herzen!

Meine Anerkennung gilt ebenso Gusti mit Kicker, Christian mit Bärli, Christopher mit Alexander, Niklas mit Manuel, Meg mit Andreas sowie Niko mit Dominik. Sie alle haben mit ihrem Einsatz und ihren Platzierungen zu einem großartigen Gesamtbild beigetragen.

Es ist alles andere als selbstverständlich, dass ein Segelverein vom Chiemsee auf diesem internationalen Niveau immer wieder ganz vorne mitmischte. 2027 geht es weiter nach Torbole an den Gardasee, wo sich die internationale Tempest-Familie zur nächsten Weltmeisterschaft treffen wird. Und ich bin überzeugt, dass auch dort wieder eine starke Mannschaft vom SRV am Start sein wird.

**Denn eines hat Cannes eindrucksvoll
bewiesen: Weltmeister werden nicht nur auf
den großen Meeren gemacht – manchmal
kommen sie auch direkt vom Chiemsee!**





